

Abend bietet Einblicke in Kulturprojekte mit Flüchtlingen

KIEL. Das Kulturforum Schleswig-Holstein hat in den vergangenen Monaten und Jahren verschiedene Projekte mit Geflüchteten an Schulen und in Kultureinrichtungen erfolgreich realisiert. Unter dem Titel „Willkommenskultur – auf dem Weg zu einem neuen Miteinander“ lädt der Verein nun mit dem Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein, Stefan Schmidt, der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle

für Migranten in Schleswig-Holstein (ZBBS) und dem Regionalen Berufsbildungszentrum Wirtschaft am Donnerstag, 19. November, um 18.30 Uhr zu einer öffentlichen Veranstaltung ein. Dabei sollen Einblicke in die Projekte von Kulturschaffenden mit Geflüchteten geben sowie Chancen und auch Schwierigkeiten gemeinsam diskutiert werden.

Veranstaltungsort ist das RBZ Wirtschaft, Westring 444. Eingeladen sind alle, die

selbst kulturelle Projekte initiieren möchten. Vier Projekte sollen exemplarisch präsentiert werden: Parinaz Mehranfar aus dem Iran stellt das Projekt „Bühne frei für Geflüchtete“ vor, Bilal Edlbe aus Syrien das Projekt „Hinsehen“. Hussam Jaber, der staatenlos ist, spricht über das Projekt „Sprungchance“ und zeigt einige Filmausschnitte dazu. Joshua Dau aus Deutschland schließt mit Einblicken in das Projekt „Fighter – Für Deine Träume musst Du kämpfen“.

Der Abend wird musikalisch untermalt durch Beiträge junger Menschen mit Fluchterfahrung. Im Anschluss an die Präsentationen gibt es ein Podiumsgespräch mit Idun Hübner von der ZBBS, den Filmemachern Quinka Stöhr und Fredo Wulf sowie der Schauspielerin Ellen Dorn und Hauke Jessen, Lehrer am RBZ Wirtschaft und Fachbeauftragter Deutsch als Zweitsprache am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).

Bei Brot, Wasser und Wein besteht Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

„Gefordert ist mehr als Deutschkurse, Beschulung und Arbeitsmarktzugang, Unterkunft und Verpflegung“, sagt der Vorsitzende des Kulturforums Schleswig-Holstein und Moderator des Abends, Wolfgang Meyer-Hesemann: „Zeit zum Zuhören, kulturelle Angebote und Wertschätzung für mitgebrachte Fähigkeiten.“ Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. *cjue*